



## INTERVIEW

# PROF. DR. ROLF MARKUS SZEIMIES

Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies ist Chefarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie am Klinikum Vest in Recklinghausen. Er war im Rahmen eines gemeinschaftlichen EU-Projekts u.a. mit Forschern der französischen Universität Lille und der Herstellerfirma Texinov an der Entwicklung des Fluxmedicare Systems beteiligt und nutzt es seitdem regelmäßig im ambulanten Bereich seiner Abteilung.

”

Eigentlich ist Fluxmedicare eine Mischung aus der klassischen PDT und der Tageslicht-PDT mit allen Vorteilen, aber ohne die jeweiligen Nachteile, also „best of both worlds“.

“

## Entwicklung des Systems

Wie sah Ihre Rolle innerhalb des EU-Projektes aus?

Die Anfänge reichen ca. 10 Jahre zurück. Professor Serge Mordon, ein Laser-Physiker aus Lille in Frankreich, leitete dort am INSERM Institut eine Gruppe, die sich mit der Wirkung optischer Strahlen auf den Menschen beschäftigte. Und die hatten eine Technologie entwickelt, nämlich das Einbringen von Laserlicht in Fasern, die zu einem Gewebe verwoben sind, also im Prinzip ein Stück leuchtender Stoff. Damit war es möglich, Laserstrahlung relativ homogen auch auf gekrümmte Körperoberflächen aufzubringen. In dem EU-Projekt ging es eben dann darum, ob und wie man das medizinisch nutzbar machen kann. Das Ergebnis war das Fluxmedicare System. Es ermöglicht eine simulierte Tageslicht-PDT mit rotem Laserlicht.

Wie haben Sie die Wirksamkeit des Systems gemessen?

Wir haben Patienten mit aktinischen Keratosen

behandelt, einen Teil in Lille, den anderen in Recklinghausen. Dabei haben wir immer jeweils eine Körperhälfte mit der klassischen photodynamischen Therapie behandelt und die andere Körperhälfte mit dem Fluxmedicare. In einer vergangenen Jahr im British Journal of Dermatology veröffentlichten Arbeit haben wir die hervorragenden Ergebnisse des Fluxmedicare Systems dokumentiert: genauso gute Abheilraten wie bei der klassischen PDT, aber dramatisch weniger Schmerzen für die Patienten.

## Anwendung

Bei welchen Indikationen setzen Sie das Fluxmedicare ein?

Ausschließlich bei aktinischen Keratosen.

Arbeiten Sie bei aktinischen Keratosen nur noch mit dem Fluxmedicare?

Nein, wir haben eine gute Mischung aus allen Entitäten. Aber ich habe eine Reihe von Patienten mit relativ fortgeschrittenen Erkrankungen. Da greife ich eben sehr gerne auf das Fluxmedicare System zurück,

weil ich die Prozedur dann komplett unter Kontrolle habe. Das hat noch einmal eine andere Qualität, als wenn ich den Patienten raus ans Tageslicht schicke. Ich weiß ja nicht, ob er wirklich in der Sonne bleibt oder nicht vielleicht doch im Wald spazieren geht und am Ende zu wenig Licht abbekommt. Wenn ich es also mit Läsionen zu tun habe, die eine intensive Behandlung erfordern, ist mir das unter kontrollierten Bedingungen und trotzdem schmerzfrei lieber.

#### Wie lange braucht man, um vollumfänglich mit Fluxmedicare arbeiten zu können?

Das hängt natürlich davon ab, inwieweit schon Erfahrungen mit der Tageslicht-PDT oder überhaupt photodynamischen Therapieverfahren vorhanden sind. Eine kurze Schulung ist natürlich sinnvoll. Aber im Großen und Ganzen geht es beim Fluxmedicare um die Applikation und Fixierung der Textilien. Das ist eine Sache von Minuten, die Lernkurve ist wirklich flach. Man kann fast nichts falsch machen oder überdosieren. Man muss nur sehen, dass alles gut sitzt, nichts verrutscht und muss wissen, wie man pausiert, ab- und anstößelt und wieder anschaltet, wenn der Patient mal zur Toilette muss.

## Behandlung mit Fluxmedicare

#### Wie lange dauert eine Behandlung mit Fluxmedicare?

Die photosensibilisierende Salbe muss 30 Minuten einwirken. Die anschließende Bestrahlung dauert 2,5 Stunden. Mit Vorbereitung und Anbringen der Textilien sind wir bei knapp über drei Stunden pro Patient. Insgesamt ist das sogar etwas kürzer als bei der klassischen PDT. Hier müssen Sie den Patienten auch vorbereiten: Er bekommt eine Salbe aufgetragen, kriegt einen Okklusivverband und muss nach drei Stunden zur Bestrahlung wieder kommen. Die dauert dann nochmal je nach Größe des Areals und der zur Verfügung stehenden Lampe 10 bis 15 Minuten pro Feld. Wenn es mehrere Felder sind, summiert sich das. Dazu kommt die Schmerztherapie, Unterbrechungen, Kühlen, Schmerzmittelgabe, ... Summa summarum verbringen Sie bei dieser Methode gut 4,5 Stunden an diesem Patienten.



#### Ist die Belichtungszeit beim Fluxmedicare immer gleich lang oder abhängig von bestimmten Faktoren?

Sie ist immer gleich lang und auch ausreichend, selbst wenn vielleicht einmal etwas leicht verrutscht oder die Folie zwischen Haut und Textil mehrlagig verwendet wird. Die Werte sind so kalkuliert, dass sie trotzdem zum entsprechenden therapeutischen Erfolg führen.

#### Wie sieht es mit der Nachsorge aus?

Die Behandlung selbst ist im Regelfall ein einmaliges Ereignis. Der Patient geht zur Tür raus und die Heilung beginnt. Wenn nach zwei bis drei Tagen Krustenbildung etc. auftritt, wird ganz normal nachbehandelt wie bei der klassischen oder der Tageslicht-PDT auch.

Nach drei Monaten macht man in der Regel eine Evaluation, ob die Behandlung wirklich den gewünschten Erfolg gebracht hat.

## Patientenerfahrungen

#### Welches Feedback bekommen Sie von Ihren Patienten?

Ich habe bisher an die 200 Patienten mit dem Fluxmedicare behandelt. Die Patienten sind durch die Bank extrem zufrieden mit dieser Therapie, eben gerade wegen der fehlenden Schmerzhaftigkeit bei einer hohen Effektivität. Vor allem der Gesichtsbereich und das Capillitium sind sehr gut ernerviert. Da ist Schmerz einfach der limitierende Faktor.

## Ist Fluxmedicare ein Zugpferd für neue Patienten bei Ihnen?

Ja, absolut.

## Bewerben Sie das System in der Klinik?

Nein, es spricht sich einfach rum. Wir machen keine super-aktive Werbung bisher.

## Vergleich zu anderen Methoden

### Worin besteht der Vorteil des Fluxmedicare Systems gegenüber der klassischen PDT?

Für den Patienten in der fehlenden Schmerzhaftigkeit. Ansonsten ist bei der klassischen PDT die Bestrahlungszeit zwar kürzer, für das medizinische Personal aber auch viel arbeitsintensiver. Sie müssen kühlen, unterbrechen, darauf achten, dass sich der Patient nicht bewegt und aus Schmerzgründen den Kopf wegzieht ... Das muss permanent kontrolliert werden, zieht die eigentlich kürzere Bestrahlungszeit in die Länge und bindet Personal, das in der Zeit nichts anderes machen kann, als sich um diesen einen Patienten zu kümmern. Fluxmedicare ist da eine enorme Erleichterung. Da muss ich in den 2,5 Stunden nur ein- oder zweimal vorbeischaun und fragen, ob alles ok ist. Oder der Patient meldet sich, weil er zur Toilette muss. Dann wird er kurz abgestöpselt. Ich habe mit Fluxmedicare eine viel bessere Patientensteuerung und spare personelle Ressourcen.

### Worin besteht der Vorteil des Fluxmedicare Systems gegenüber der Tageslicht-PDT?

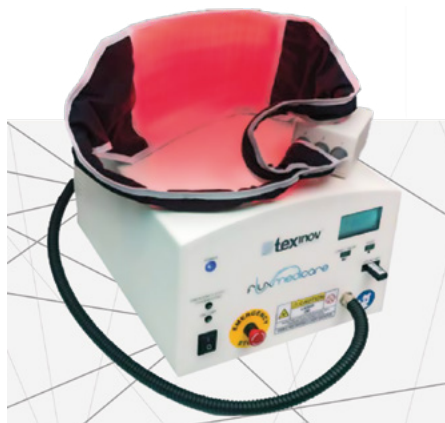
Die Tageslicht-PDT hat den großen Nachteil, dass sie saisonal abhängig ist. Sie ist nur anwendbar, wenn draußen temperaturabhängig genug Protoporphyrin gebildet wird. In unseren Breiten ist das so zwischen Ende April und Ende September etwa. Dazu kommt das lokale Wetter. Sie brauchen eine gewisse Planbarkeit für die Abläufe in Ihrer Praxis, Sie vereinbaren Termine mit Patienten – und dann regnet es ...

Mit Fluxmedicare sind Sie jahreszeitlich und wettertechnisch völlig unabhängig. Dazu kommt, dass es eine kontrollierte Beleuchtung ist.

### Bringt Fluxmedicare vergleichbare Ergebnisse zu den konventionellen Methoden?

Es ist genauso gut. Wenn ich allerdings eine

Fläche mit gekrümmter Oberfläche bestrahle, zum Beispiel am Kopf, kann es bei der herkömmlichen PDT an den Randzonen Unterdosierungen geben. Das habe ich beim Fluxmedicare System definitiv nicht, da das Textil für eine homogene Bestrahlung sorgt und ich auch verschiedene Textilpads für verschiedene Körperregionen habe.



## Integration in den Praxisalltag

### Wer führt die Behandlung durch, Ärzte oder medizinische Fachangestellte?

Die Vorbereitung machen bei uns ausschließlich medizinische Fachangestellte. Ich mache die Bestrahlungsplanung, bespreche das und mache zum Beispiel auch Kürettagen, bevor die Kappe aufgesetzt wird. Der Rest ist weitestgehend an den Assistenzbereich delegiert.

### Die Bestrahlungsdauer ist beim Fluxmedicare mit 2,5 Stunden relativ lang. Blockiert das nicht Räume, die für andere Behandlungen und Patienten benötigt werden?

Nein. Dadurch dass das Textil direkt aufliegt und noch einmal eine Schutzkappe darüber ist, gibt es praktisch keine Streustrahlung. Patienten können lesen, eine Schutzbrille ist nicht notwendig. Sie können einen Patienten also problemlos ins Wartezimmer setzen, ohne dass sie Angst haben müssen, dass andere in Mitleidenschaft gezogen werden. Natürlich ist das aber abhängig von der bestrahlten Körperstelle. Wenn das Dekolleté behandelt wird, werden Sie wahrscheinlich nicht so im Wartezimmer sitzen wollen. Aber es gibt ja noch andere Räume in einer Praxis, in denen parallel auch andere Tätigkeiten stattfinden können.

### Wie werden die Textilien gereinigt?

Bei korrekter Durchführung kommt die Haut-

oberfläche mit dem Textil gar nicht in Kontakt. Da ist eine Folie dazwischen, die genau das verhindert, ein Einmal-Artikel, den Sie nach der Behandlung wechseln. Nichtsdestotrotz kann natürlich zum Beispiel Schweiß austreten. Dafür gibt es geprüfte Desinfektions- und Hygienemittel, um mit einer Wischdesinfektion alles wieder zu reinigen.

## Wirtschaftlichkeit im Praxisalltag

### Wie stellt sich Fluxmedicare wirtschaftlich im Vergleich zu den anderen Methoden dar?

Es spielt in der gleichen Liga wie die konventionelle PDT, aber in einer besseren als die Tageslicht-PDT. Denn dass der Patient spazieren geht und ihm der liebe Gott die Sonne auf den Kopf scheinen lässt, können Sie ja nicht mit einer Ziffer in Rechnung stellen. Und das geht natürlich für Sie verloren, immerhin auch um die 50 Euro. Was Sie in allen Fällen abrechnen können, ist eine Bestrahlungsplanung vorab. Die eigentliche Bestrahlung an sich – also bei der konventionellen PDT und beim Fluxmedicare – hat keine zeitliche Beschränkung. Das ist immer die gleiche Ziffer, egal wie lange sie beleuchten.

## Fazit

### Was ist für Sie das ausschlaggebende Argument für Fluxmedicare?

Eigentlich ist Fluxmedicare eine Mischung aus der klassischen PDT und der Tageslicht-PDT mit allen Vorteilen, aber ohne die jeweiligen Nachteile, also „best of both worlds“. Die Methode gewährleistet eine hohe Effektivität bei fehlender Schmerzhaftigkeit. Dazu gibt es auch die entsprechende randomisierte Vergleichsstudie. Wirksam und schmerzfrei – das sind die beiden wichtigen Aspekte.

### Ihr Kontakt zu uns

DermaScan GmbH  
Ohmstraße 1  
D-93055 Regensburg  
Tel. +49 (0)941 / 59 95 25-0  
Fax +49 (0)941 / 59 95 25-99  
info@dermoscan.de